

Uster - ZOL 26. März 2017

Militärspiel mit bewaffneter «Wache»

Am Samstagabend spielte die Militärmusik Uster im Stadthofsaal auf. Bis auf die Uniformen und die Musikrichtung ging es eher unmilitärisch zu. Für die «Bewachung» sorgte die Unteroffiziersgesellschaft Uster mit Ausrüstungen der Ordonanz 1861. Die Bilder vom Anlass.

von Urs Attinger 26.03.2017, 15:47 Uhr



Die Gäste, die am Samstagabend in den Stadthofsaal in Uster strömen, um dem Militärspiel Uster zu lauschen, sind alles andere als militärisch gekleidet. Auch die lockere Art, in Trauben schwatzend beieinander zu stehen, passt nicht in das Bild von militärischer Ordnung. Anders jedoch die Mitglieder des Spiels. Sie treten, obwohl sie einen zivilen Verein bilden, in Uniform auf. Vom Piccolo- über den Klarinetten- bis zum Flügelhornbläser tragen alle ein hellblaues Militärhemd mit Patte und Krawatte und der Dirigent, der hier Spielführer heisst, zusätzlich ein Jackett.

Militärdienst keine Voraussetzung

Im Foyer mischen sich Spieler und Gäste locker durcheinander, nachher beim Auftritt ist dann wieder Disziplin angesagt. Wachtmeister Daniel Felix aus Nänikon ist Präsident des Vereins Militärspiel Uster. «Bei uns zählen vor allem die Musik und die Kameradschaft», sagt er.

Dass einer Militärdienst geleistet haben muss, sei heute nicht mehr Voraussetzung dafür, ins Spiel aufgenommen zu werden. Nur die Schweizer Bürgerschaft werde noch vorausgesetzt.

Verwandte im Publikum

Nicht nur diskret militärisch, sondern ziemlich ungezwungen geht es bei den Besuchern zu. Viele sind Angehörige der Bläser, so auch Hildegard Huser aus Winterthur. Ihr Neffe Roland Huser ist der Spielführer; um ihn zu erleben, ist sie angereist.



Unter den Zuschauern befinden sich auch Vertreter der Unteroffiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer (UOG). Teilweise in Uniform, fallen sie im zivil gekleideten Publikum auf. Bei ihnen tönt es schon offizieller: Sie seien als Delegation der UOG hier, heisst es.

«Wir sind eine sehr marscherprobte Gruppe. Wir waren schon 20-mal bei mehrtägigen Wettkämpfen in Holland und lernten den Nutzen der Militärmusik am eigenen Leib kennen», sagt ein Vertreter der UOG. «Wenn man Blasen an den Füessen und noch Dutzende Kilometer zu marschieren hat, wirkt ein Marsch, gespielt von einer Blasmusik, wahre Wunder.»

Alte Uniformen ausgestellt

Die einzigen sichtbaren Waffen stellt an diesem Abend der Unteroffiziersverein Uster aus. Schon am Eingang wird man von vier Soldaten in Ordonanz 1861 begrüsst. Dazu gehören Felltornister, Säbel, Gamaschen und ein Gewehr mit Jahrgang 1777.



Die Ustermer kennen diese Tenues vom Ustertag her, wo der Unteroffiziersverein jeweils auch Böller- oder Kanonenschüsse abgibt. Heute ist der Verein zu Ehren des Militärspiels hier.